

Quelle:
OT 13.11.2010



Redaktionsbesuch: Regierungspräsident Julian Würtenberger (Foto) besuchte gestern die MITTELBADISCHE PRESSE. Er nahm an einer Redaktionskonferenz teil und betonte, wie wichtig die Zeitung für das Regierungspräsidium als Frühwarnsystem sei, um Stimmungen in der Bevölkerung und in den Rathäusern rechtzeitig zu erkennen. Foto: Ulrich Marx



Hatten gestern eine gemeinsame Redaktionskonferenz bei der MITTELBADISCHEN PRESSE (von links im Uhrzeigersinn): Regierungspräsident Julian Würtenberger (vorne), Marco Troll, Pressesprecher Landespolizei/Leitung Freiburg, die Redakteure Rüdiger Rüber (Sport), Jutta Hagedorn (Kultur), Tobias Symanski (Wirtschaft), Christoph Rigling (Nachrichten), Wolfgang Kollmer (Lo-

kalchef in Offenburg), Reinhard Reck (Ortenau), Thomas Reizel (Ortenau), Rüdiger Keller (Lokalchef Acher-Rench-Zeitung), Jürgen Rohn (Redaktionsleiter), Matthias Henrich (stellvertretender Pressesprecher Regierungspräsidium Freiburg) und Joachim Müller-Bremberger (Pressesprecher der Freiburger Behörde). Fotos: Ulrich Marx

Zeitung als »Frühwarnsystem«

Regierungspräsident Julian Würtenberger war zu Gast bei der MITTELBADISCHEN PRESSE

Regierungspräsident Julian Würtenberger hat gestern die MITTELBADISCHE PRESSE besucht. Er beteiligte sich an der Blattkritik und sprach über Themen wie Rheintalbahn, Metropolregion und Straßenbau.

VON THOMAS REIZEL UND REINHARD RECK

Offenburg. »Printmedien sind immer noch sehr wichtig, und es hat sich gezeigt, dass die Befürchtung, dass es in Zeiten des Internets rasant nach unten geht, nicht eingetreten ist«, sagte Regierungspräsident Julian Würtenberger gestern in der Redaktionskonferenz unserer Zeitung.

Für das Regierungspräsidium sei die Zeitung ein »Frühwarnsystem«, um Stimmungen in der Bevölkerung, in Gemeinderäten zu erkennen und rechtzeitig anzupacken. Andererseits sei das Medium auch wichtig, um der Bevölkerung die Arbeit des Regierungspräsidiums zu vermitteln.

70 Prozent seiner Arbeitszeit verbringt Würtenberger draußen vor Ort. »Wenn man die Chance hat, zu erklären, warum etwas erst in zehn Jahren kommt, und darüber auch mal streiten kann, zeigt das viel mehr Wirkung als ein Brief«, sagte der Regierungspräsident. Er würde sich freuen, wenn die MITTELBADISCHE

PRESSE diese Dialoge hinaus trägt, denn sonst würde auch der Dialogansatz des Regierungspräsidiums verpuffen. Julian Würtenberger beschleunigte der MITTELBADISCHEN PRESSE zudem, dass sie in Bezug auf die sehr gut recherchierte Berichterstattung über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ein Alleinstellungsmerkmal am gesamten Oberrhein hat. Insgesamt fühle sich das Regierungspräsidium von der MITTELBADISCHEN PRESSE »qualitativ und quantitativ gut behandelt«.

Redaktionsleiter Jürgen Rohn betonte, dass die MITTELBADISCHE PRESSE in der Region stark verwurzelt ist und täglich rund 200000 Leserinnen und Leser im Ortenaukreis erreicht. Rohn kündigte zudem die neuesten Kinder des Hauses »reif medien« an: Noch in diesem Jahr soll die elektronische Zeitung im Internet erscheinen, und danach werde die Internet-Plattform Baden Online restrukturiert. Nach der Redaktionskonferenz gab Julian Würtenberger unseren Redakteuren einige Einschätzungen und Stellungnahmen:

Ausbau Rheintalbahn

Nach dem Besuch von Bahnchef Rüdiger Grube Ende Oktober zieht Julian Würtenberger ein »ausgesprochen positives Fazit«: Grube habe zugesagt, sich jeden einzelnen Sachverhalt mit seinen Fachleuten anzusehen: »Grube hat sich als

Person verbürgt, dass sich etwas bewegen wird.« Jetzt müsse man sehen, Lösungen im Kleinen und im Großen zu finden. Eine gute Nachricht sei, dass der Offenburger Tunnel und die Autobahnparallele Trasse vertieft geprüft werden. Bei der autobahnparallelen Trassenführung gebe es in Bezug auf den Naturschutz noch erheblichen Untersuchungsbedarf. Am Ende des Prozesses werde es nicht nur Zufriedenheit geben in diesem Bahnkorridor, aber die Möglichkeit, etwas mitzugestalten.

A5-Ausbau

Nach einem Viertel der Bauzeit des sechsspurigen Ausbaus der Strecke Baden-Baden - Offenburg weiß Würtenberger, dass es Kritik an der Bauzeit gibt, vor allem aus der Wirtschaft. »Aber zeigen Sie mir eine Baustelle, in der 40 Kilometer Strecke in vier Jahren abgewickelt werden, und das bei laufendem Verkehr«, sagte er. Der Bauträger, Via Solutions Südwest, habe sogar zugesagt, ein Jahr früher als vertraglich festgelegt fertig zu werden - und das, obwohl 200 Bauwerke zu bearbeiten seien.

B33 Haslach

Die Planungen der Ortsumgehungen gehen mit denen des Hochwasserschutzes einher. Damit wird der Abschnitt schneller geplant als ursprünglich gedacht. Allerdings ist mit einer Planfeststellung im kommenden Jahr nicht zu rechnen. Auch wollte sich Würtenberger nicht auf einen Zeitpunkt festlegen: »Wegen der Frage der Trassierung müssen noch Gespräche geführt werden zwischen Bund, Land, Regierungspräsidium und der Stadt Haslach. Je schneller wir uns einigen, desto schneller geht es.«

Umfahrung Oberkirch

Trotz der sechs Monate Verzögerung beim Tunnelbau an der B28 Umfahrung Oberkirch hält Regierungspräsident Julian Würtenberger die Fertigstellung im Jahr 2013 noch für möglich. Skeptiker gehen eher vom Jahr 2014 aus. »Aber meine Mitarbeiter haben mir ge-

sagt, dass der Zeitverlust noch aufzuholen ist. Deshalb gehe ich weiter von 2013 aus.«

Metropolregion

Für zukunftsweisend hält der Regierungspräsident die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rahmen der tri-nationalen Metropolregion am Oberrhein. In dem Gebiet, das Baden, das Elsass und die Nordschweiz umfasst, leben rund sechs Millionen Menschen. Auf politisch-administrativer Ebene funktionieren die Kooperation sehr gut, so Würtenberger. Große Fortschritte gebe es in Wirtschaft und Wissenschaft. Mit drei »Bürgerforen«, von denen eins im Oktober in Straßburg stattfand, wolle man die Zivilbevölkerung mit einbeziehen. Durch eine Bündelung der Kräfte werde die Region gestärkt.



Redaktionsleiter Jürgen Rohn: Die MITTELBADISCHE PRESSE ist in der Region fest verwurzelt.

Viel Hoffnung setzt der Regierungspräsident auf eine Veranstaltung, die am 9. Dezember in Offenburg stattfindet. Dort wird in Anwesenheit von hochrangigen Vertretern der Außenministerien das 35-jährige Bestehen der deutsch-französisch-schweizerischen Regierungskommission gefeiert. Dann soll laut Würtenberger die Metropolregion »quasi ein nationales Gutesiegel« erhalten. Nicht zuletzt will man die Arbeit durch ein Büro in Kehl stärken. Dort arbeitet bereits eine Koordinatorin für den politischen Bereich. Das Büro soll später mit insgesamt vier Experten besetzt werden.



Im Gespräch mit Regierungspräsident Julian Würtenberger: die Ortenau-Redakteure Reinhard Reck (links) und Thomas Reizel (rechts).